

## Dirigentenlohn zwischen Vergelts Gottí und Honorar

Von Turi Zwicker aus [Bürgfrühlig](#) aus dem Jahre 2007

**Wie ehrenvoll, wie kostbar oder wie wertvoll ist die Arbeit eines Chorleiters. Vor allem frisch ausgebildete DirigentInnen sind bei dieser Frage oft verunsichert.**

Ich meine, dass viele Faktoren bei diesen Entscheidungen eine Rolle spielen sollten. Entscheidend dabei sind sicher der Ausbildungsstand und die Erfahrung. Was hat der oder die betreffende für eine musikalische Ausbildung. Hat jemand schon Chorleitererfahrung und wie lange? Kennt er oder sie den Jodelliedbereich?

Weitere Kriterien wie der Status oder die persönliche Beziehung zum Chor werden von Bedeutung sein. Bin ich Aktivmitglied des Chores oder nur mit der musikalischen Leitung betraut. Sind alle diese Punkte besprochen und abgeklärt wird es möglich sein, eine vernünftige und für alle Seiten befriedigende Lösung zu finden. Dabei sollte beachtet werden, dass gute Chorleiterarbeit in der heutigen Zeit viel wichtiger geworden ist als früher. Die Sänger sind empfindlicher geworden. Die Aktiven möchten motivierend gefordert werden. Der menschliche Umgang mit den Aktiven in Anstand und Achtung sind mitentscheidend für den Fortbestand der Gemeinschaft. So gesehen ist die Qualität des Chorleiters für die Zukunft neben vielen anderen Faktoren von entscheidender Bedeutung.

Die Frage stellt sich aber ganz konkret: Was darf es denn kosten? Ich will auch in diesem Punkt versuchen, hilfreiche Aussagen zu machen. Grundsätzlich muss man sagen, dass ein guter Dirigent fast unbezahlbar ist. Ich will damit nur sagen, dass man zu ihm Sorge tragen sollte. Meistens merkt man es erst bei einer Trennung, wie wertvoll er oder sie gewesen ist.

Wie lasse ich mich honorieren? Mein Chor bezahlt mich grundsätzlich nur für getane Arbeit. Für eine Probe verlange ich 100 Franken und dazu die Fahrspesen, da ich einen Anfahrtsweg von 90 km habe. Ich meine, dass dies ein absolut faires Honorar ist. Als ich noch selber Aktivmitglied war, habe ich etwas weniger verlangt und mir die Auftritte nicht zusätzlich bezahlen lassen. Für Neueinsteiger sind 60 . 80 Franken sicher vertretbar. Wir merken schon, hier können die Meinungen auseinander gehen. Es gibt auch Dirigenten, welche einen Monatslohn verlangen. Ich habe dafür Verständnis, wenn es sich dabei um Musiker handelt, für welche dieser Verdienst ein Teil des Lebensunterhaltes bedeutet.

Der Ausspruch [Was nichts kostet ist nichts wert](#) muss nicht immer seine Richtigkeit haben und trotzdem sollte er bei der Entscheidungsfindung mit berücksichtigt werden. Wir geben für unsere übrige Freizeitbetätigung sehr viel Geld aus, warum nicht auch einen kleinen Teil davon für unsere schönste Nebensache der Welt. Schon fast ketzerisch zum Abschluss meiner Ausführungen: [Die Chorleitung sollte von den Aktiven bezahlt werden.](#) Probenbesuch und Engagement für die Sache könnten damit sicher gesteigert werden.

Fazit: Das Thema ist nicht abschliessend zu beurteilen. Auf regionale Unterschiede konnte ich nicht eingehen, weil ich dazu keine Erfahrungen mitbringe. Vielleicht fühlen sich noch andere angesprochen, sich zu diesem Thema zu äussern. Meine Gedanken dazu sollen keine fertigen Lösungen vorgaukeln. Letztlich muss doch jeder Chor mit einer individuellen Lösung selig werden.